Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 8 (1901)

Heft: 3

Rubrik: Pädagogisches Allerlei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogisches Allerlei.

- A. Der mündliche Gedankenausdruck und seine Pflege in der Schule. Die Kreislehrer Versammlung zu Syka besprach obiges Thema nach folgenden Leitsätzen.
- I. Die lebendige Sprache ist für das gesamte geistige Leben eines normal beanlaaten Menichen von der allergrößten Wichtigfeit. 1) Sie fennzeichnet am besten geistiges Leben und ben Grad feiner Entwickelung. 2) Sie ift eins ber wichtigsten Mittel, ben geistigen Inhalt bes Menschen zu erweitern und zu läutern und feinem Gefühlsleben ben beutlichften Ausdruck zu geben und somit ben Willen zu beeinflussen. 3) Sie ist das wichtigste Band bes Familien -, Staats = und Gesellschaftslebens. — II. Deshalb muß die Schule den mündlichen Gedankenausdruck pflegen und ihn als eins der wichtigsten Ziele stets im Auge behalten. Bu dem Zweck hat der Lehrer dafür zu forgen: 1) Daß die Schüler für einen Gebanken ober eine Gedankenreihe möglichst schnell den rechten spracklichen Ausdruck finden. a. Der Lehrer vermittele den Kindern durch einen anschaulichen entwickelnden Unterricht eine logisch sichere Gebankenverknüpfung; er gebe besonders auf der Unterstufe — wenn irgend möglich, von der sinnlichen Anichauung aus. b. Der Lehrer fei in feiner eigenen Sprache und Ausdrucksweise den Kindern stets ein Borbild, spreche aber möglichst wenig, reize burch feine Unterrichtsweise um so mehr die Rinder zum Sprechen, indem er richtig geformte, bestimmte Fragen stellt, welche die Rinder gum Nachdenken zwingen. c. Der Lehrer gebrauche mährend bes Unterrichts fleißig die Kreide, indem er sogenannte Stichwörter an die Tasel schreibt. d. Bei Busammenfassungen und Wiederholungen ftelle ber Lehrer die Fragen ftets so, daß die Kinder durch einen zusammenhängenden Vortrag darauf antworten muffen. e. Als Mittel zur Pflege bes munblichen Gebankenausbrucks benute ber Behrer in hervorragendem Dage bas Lefebuch. f. Beim Sprechen, Lefen und besonders beim Auffagen von Memorierstoffen muß ber Lehrer ein feines Ohr für alles Faliche haben und dann auch ben festen ausführenden Willen, nichts Falsches durchgeben zu lassen. 2) Daß die Klangstimmung des Worles in einer natürlichen, melodisch reinen und dynamisch richtigen Beise erfolge. a. Der Lehrer halte auf ein flares, reines, lautrichtiges Sprechen in der neuhochdeutschen Form, weshalb er die Rinder zum lauten, mäßig langsamen Sprechen anleiten muß. b. Der Lehrer halte auf allen Stufen darauf, daß beim Lefen und Aufsagen von Memorierstoffen — besonders Gedichten und Gesangversen — der Ton richtig, also ben Zeichen und bem Inhalte entsprechend, gehalten werde.
- B. Teilnahme katholischer Schüler an evangelischen Schulsandachten. Vor einiger Zeit wurde in der politischen Presse die Teilnahme katholischer Gymnasiasten an den Schulandachten evangelischer Gymnasien Preußens und speziell Berlins besprochen. Unterm 26. Oktober 1900 ist nunmehr eine Minsterialversügung erlassen worden, worin "auf Grund mehrsacher Klagen" verordnet wird:
- a. Die Teilnahme katholischer Schüler an den Montags und Samstags stattsindenden Schulandachten ist nur dann zu gestatten, wenn die Eltern solche schriftlich beantragen; b. das Mitsingen der katholischen Schüler bei protestantischen Chorälen kann nicht gefordert werden; c. Katholische Schüler bedürfen keiner jedesmaligen schriftlichen Entschuldigung, wenn sie an katholischen Festagen nicht den Unterricht besuchen.